

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



GERNER

24. Jahrgang

Nummer 114

8. April 2021

Tagespflege und Seniorenhaus: Investitionen für die Zukunft

Nach den Vorarbeiten im Herbst 2020 fiel am 2. März der Startschuss für den Bau der neuen Tagespflege in Haiming. Und täglich mehr kann man erkennen, was da in unmittelbarer Nachbarschaft zum BRK-Seniorenhaus aus dem Boden wächst: Eine Begegnungsstätte für ältere Menschen, die weiterhin zu Hause wohnen wollen und können, aber dennoch Kontakt, Gespräch und Unterhaltung wünschen. Mit einem Kostenaufwand von rund 1,8 Mio EUR schafft die Gemeinde die dafür erforderlichen Räume. Alle Gewerke bis hin zur Gestaltung der Außenanlagen sind mittlerweile vergeben und wenn alles glatt läuft, kann die Tagespflege im Mai 2022 die ersten Gäste aufnehmen. Mit dem BRK Kreisverband Altötting steht ein erfahrener und kompetenter Betreiber fest – eine entsprechende vertragliche Vereinbarung ist geschlossen.

Mit der Tagespflege vertieft sich eine Partnerschaft der Gemeinde mit dem BRK, die ihre Wurzeln in der Errichtung und dem Betrieb des Seniorenhauses Bischof Sigismund Felix hat und für die älteren Menschen in der Gemeinde und darüber hinaus reiche Frucht trägt. Mit Blick auf eine gute Zukunftsentwicklung plant das BRK auch für das Seniorenhaus wichtige Investitionen.

Kreisgeschäftsführer Josef Jung und Projektleiter Franz Fischer stellten in der März-Sitzung des Gemeinderates die einzelnen Maßnahmen und die damit verbundenen Kosten vor. Eine sehr dringende bauliche Maßnahme ist die Sanierung des in Teilbereichen undichten Flachdaches. Die eingebrachten Folien haben die Lebensdauer erreicht und sind brüchig, deswegen dringt Wasser ein. Für diese Maßnahme sind rd. 100.000 EUR veranschlagt. Eine weitere dringend notwendige technische Maßnahme ist der Einbau einer neuen Ruf- und Brandmeldeanlage. Damit verbunden ist auch eine Rauchüberwachung in den einzelnen Räumen. Hinzu kommt die Aufrüstung der digitalen Netzstruktur und die

Ausstattung aller Bereiche des Hauses mit WLAN. Die Kosten dafür liegen geschätzt bei 290.000 EUR.

Schließlich besteht im Zusammenhang mit dieser Neukonzeption und auch wegen des Baus der Tagespflege die Notwendigkeit, den Garten im östlichen Bereich neu zu gestalten. Er ist gleichsam auch das grüne Verbindungsband von Seniorenhaus und Tagespflege. Die Kosten dafür werden mit rd. 60.000 EUR veranschlagt. Weitere 60.000 EUR im Investitionsprogramm sind für sonstige reguläre Investitionen (Nachrüstung Aufzug, Türsprechanlage, Fassadenrenovierung, Erneuerung Hebeanlage Kanal) vorgesehen. Insgesamt will der BRK-Kreisverband Altötting somit 680.000 EUR in die Zukunft des Seniorenhauses investieren. Diese Finanzmittel aufzubringen fällt nicht leicht, da im Haushaltsplan im Zusammenhang mit den Pflegeplatzkosten nur rd. 70.000 EUR jährliche Investitionen vorgesehen sind. Das BRK hat deswegen an die Gemeinde auch einen Zuschussantrag gestellt, über den in der Aprilsitzung entschieden wird.

Wenn alle Maßnahmen abgeschlossen sind, gibt es in der Gemeinde vom Betreuten Wohnen über die Tagespflege und das

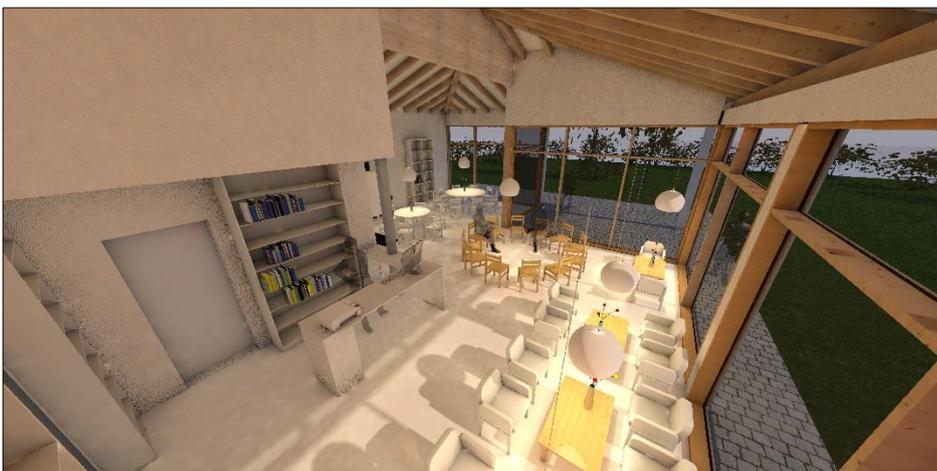
Inhalt

Investitionen für die Zukunft	1
Mehr Plätze im Kindergarten	2
60 Jahre SV Haiming	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Müllproblem im Wald	6
Ökoprojekte für 2021	7
Geburtstagsjubilare	8

Teststation in Haiming

In Zusammenarbeit mit der Marien-Apotheke Markt können wir voraussichtlich ab **8. April** eine Teststation in der **Schulturnhalle Haiming** anbieten. Die Öffnungszeiten sind jeweils am **Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr**. Telefonische Voranmeldung unter 08571/2362 (Simbacher Apotheke) ist erforderlich. Der Test ist einmal pro Woche kostenfrei; das Testergebnis kann 30 Minuten nach der Testung abgeholt werden.

Seniorenhaus mit der stationären Pflege bis hin zum beschützenden Wohnen alles, was ältere Menschen ergänzend zu ihren Familien und dem sozialen Umfeld der Nachbarschaft für einen guten Lebensabend brauchen. *wb*



So wird der Begegnungsraum in der Tagespflege aussehen, wenn alles fertig ist.

Simulation: Architekt Harald Fuchshuber

Nachruf des Bürgermeisters bei der Beerdigung von Georg Wagner verstorben am 24.3.2021

Uns führt hier zusammen, was für die meisten von uns noch vor wenigen Wochen nicht vorstellbar war: Georg Wagner ist tot.

Als ich am Donnerstagmorgen im Rathaus die Todesnachricht erhielt, war mein erster Gedanke: Das gibt's doch nicht. Vor kurzem habe ich ihn noch auf seinem MB-Track gesehen und jetzt hat dieser zähe, kämpferische, willensstarke Mann seinen letzten Kampf verloren. Mein zweiter Gedanke war ein Wort von Jesus: Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt nicht für das Himmelreich. Ich glaube: Nichts beschreibt besser was Georg Wagner für uns alle gewesen ist.

Der Pflug, das heißt die Landwirtschaft, war sein Leben. Schon früh wurde ihm der Pflug in die Hand gedrückt und er hat nicht gezauert, sondern aus der Aufgabe eine Chance gemacht. Sein Blick ging voraus, er hat sich Ziele gesetzt und mit aller Kraft und Ausdauer dafür gearbeitet.

Sein Hof in Thalweg war die Basis, aber sein Wirkungskreis ging weit darüber hinaus. Voraussehen, Entwicklungen in Landwirtschaft und Gesellschaft erkennen und sie auch mit zu

bestimmen – das war für ihn eine Lebensaufgabe. Deswegen engagierte er sich im Bauernverband, in der CSU, in den beruflichen Verbänden und auch von 2008 bis 2014 im Gemeinderat.

Der Schos war für uns die Stimme der Landwirtschaft – nicht immer einfach, oft auch kritisch – aber für uns wichtig, damit wir die Lage der Bauern und auch deren Sorgen erkennen und einschätzen konnten. Und seine Argumente waren schwer zu widerlegen, denn sie kamen aus seinem großen Wissen. Georg war Bauer aus Leidenschaft und zugleich Landwirtschaftsexperte mit Schneid und Durchsetzungskraft. Das war für alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben nicht immer bequem, aber sehr oft ein Gewinn. Denn er hat nicht zurück, sondern nach vorne geschaut: Dieser Blick nach vorne, in die Zukunft, war für ihn und ist für uns alle wichtig.

Wer mit der Hand am Pflug nach vorne schaut, der zieht eine gerade Furche: Der Georg ist gradlinig und treu durchs Leben gegangen – so werde ich ihn in Erinnerung behalten.

Und für diese gerade Lebensspur wird ihm der Herrgott das Himmelreich öffnen.



Erste Aktion: Steine klaben und Saatbeet herrichten.

Foto: Wolfgang Beier

Corona verhindert nicht nur Unterricht in der Schule, auch die Aktion Plant for the planet wird eingebremst: Bereits im Herbst wurde die Pflanzung des Schulwaldes durch die 3. Klasse abgesagt und jetzt hat die Schulleitung mitgeteilt, dass eine Pflanzaktion im Frühjahr nicht machbar ist. Die nächste Pflanzung wird dann im Herbst mit der dann neuen 3. Klasse sein.

Dagegen startet das Schulgartenprojekt Ackerdemie wie geplant: Die Gartenfläche am Rand der Gottschallerwiese wurde bereits

im Herbst gefräst und zur Humusbildung mit Laub abgedeckt. In der letzten Schulwoche vor den Osterferien wird diese Fläche jetzt mit Hilfe des Bauhofs gewendet und für die Ansaat vorbereitet. Die Kinder hatten am letzten Schultag vor den Osterferien ihren zweiten großen Einsatz: Nach dem Laubabrechen wurden Unkraut und Steine abgesammelt bevor dann am 16. April der erste Pflanztermin ist. Auch hier gilt als Voraussetzung: Der Präsenzunterricht in der Schule muss erlaubt sein. *wb*

Erweiterung Kindergarten

In den zurückliegenden drei Jahren sind die Geburtenzahlen in der Gemeinde stark angestiegen: 2018 und 2019 je 29 Kinder und 2020 gab es 33 Geburten. Dies spiegelt sich auch in den Anmeldezahlen für Kinderkrippe und Kindergarten wider. Bei Ausnutzung der Platzsharingmöglichkeiten in der Krippe (nicht alle Kinder besuchen die Krippe an fünf Tagen in der Woche) sind dort im September 2021 für 18 genehmigte Plätze 25 Kinder angemeldet und ein Kind steht auf der Warteliste; im Kindergarten sind unter Einrechnung von 8 Kindern unter 3 Jahren 93 Plätze belegt. Die Bedarfsanerkennung der Gemeinde lautet aber auf 18 Plätze in der Krippe und 80 Plätze im Kindergarten. Nach der neuen Bedarfserhebung reichen diese Plätze im Kindergarten für die kommenden Jahre nicht aus und deswegen werden jetzt von der Gemeinde 105 Plätze im Kindergarten als bedarfsnotwendig

anerkannt. Von diesen 105 Plätzen können 12 mit Kindern unter 3 Jahren belegt werden. Damit stehen für Krippenkinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren insgesamt 30 Plätze zur Verfügung. Damit kann auch der Bedarf für Kinder im Krippenalter abgedeckt werden. Diese Bedarfsanerkennung bedeutet aber für die Gemeinde auch, die notwendigen baulichen Voraussetzungen zu schaffen. Denn für 105 Plätze im Kindergarten ist eine vierte Gruppe notwendig. Diese zusätzliche Gruppe wird eine Natur- und Gartengruppe sein: Dafür gibt es ein eigenes pädagogisches Konzept und es wird auch ein eigenes Gartenhaus mit Gruppenraum, Intensivraum und notwendigen Nebenräumen errichtet. Dazu laufen gerade Grundstücksverhandlungen und Planungsgespräche. Die konkreten Entscheidungen wird der Gemeinderat in der Aprilsitzung treffen. *wb*

Gemeinderat

Mit der **Stromabrechnung für die Straßenbeleuchtung** bestätigt sich die Stromersparnis durch die Umrüstung auf LED: Im Jahr 2019 wurden 256 Brennstellen mit LED-Lampen ausgestattet und die Stromersparnis war vom Bayernwerk mit 68.500 kWh kalkuliert worden. Aus der jetzt vorliegenden Jahresstromrechnung ergibt sich für 2020 ein Gesamtverbrauch von 18.435 kWh. Der jährliche Durchschnittsverbrauch von 2014 – 2019 lag bei 82.400 kWh, die Ersparnis also bei 63.965 kWh, eine Minderung um 77,63%. Dies ist eine Kostenersparnis von rund 21.000 EUR und natürlich

eine erhebliche CO₂-Einsparung.

In **Flora-Fauna-Habitat-Ge-bieten** (FFH) ist nach den EU-Bestimmungen der Erhaltungszustand der schutzwürdigen Lebensräume und der Bestand der Tier- und Pflanzenarten regelmäßig zu überprüfen. In Deutschland wird das in einem sog. Stichprobenverfahren ermittelt und dokumentiert. Dieses FFH-Artenmonitoring der Insekten-, Pflanzen-, Amphibien- und Reptilienarten erfolgt in Bayern an festen Stichprobenflächen. Eine oder mehrere solcher Flächen befinden sich auch im FFH-Gebiet in unserer Gemeinde.

Fortsetzung Seite 6

SV Haiming e.V. feiert 60-jähriges Bestehen

Heimlich, still und leise beging der SV Haiming am 19. März seinen 60. Geburtstag.

An diesem Datum im Jahr 1961 wurde der Verein in Haiming im ehemaligen Gasthaus Reiser, jetzt „Unterer Wirt“, gegründet. Eine Feier zum Jubiläum war Corona bedingt nicht möglich, auch der Sportbetrieb ruht seit mehreren Monaten. Doch der Vorstand und seine Mitglieder freuen sich schon darauf, wenn sich in den Turnhallen und auf den Sportplätzen wieder was rührt. Gemäß seiner Satzung sind Ziel und Zweck des Vereins die Förderung des Sports. 1961 wurde zunächst nur der Seniorenfußball angeboten. Heute kaum noch vorstellbar ist, dass es fast zwei Saisonen lang keine Umkleide- und Duschmöglichkeiten, kein Flutlicht gab.

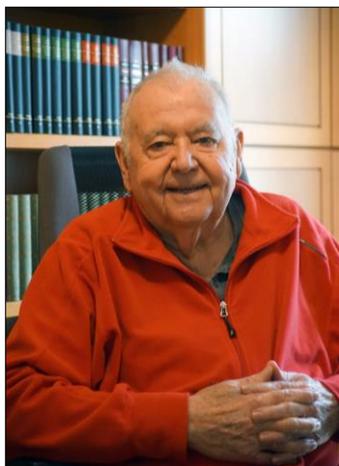
Nach der Fußballabteilung wurden in der Folge die Sparten Frauenturnen 1969, Ski 1969, Tischtennis 1969, Stockschißen 1974, Tennis 1977, Volleyball 1980 und schließlich Seniorensport 2000 gegründet. Mit diesen mittlerweile acht Sparten und vielen Unter-Gruppierungen bietet der Verein ein attraktives Breiten- und Leistungssportangebot, das von Jung und Alt genutzt wird. Der Ehrgeiz und der Einsatz aller Aktiven haben dem Verein in allen Abteilungen bereits tolle, beachtenswerte Erfolge beschert.

In mehreren Abteilungen sind auch ältere Mitglieder noch sehr aktiv und trainieren regelmäßig, insbesondere beim Frauenturnen und beim Seniorensport.

Dass dies so möglich ist, verdankt der Verein dem glücklichen Umstand, dass sich damals an der Spitze des Vereins und über viele Jahre hinweg zwei etablierte Bauunternehmer in der Vorstandschaft nachhaltig engagierten. Franz Xaver Zauer (15 Jahre 1. Vorsitzender von 1961-1976 / verst. 1995) und Sepp Strasser (in den Anfangsjahren 2. Vorsitzender / verst. 1972) führten abwech-

selnd die entsprechenden Baumaßnahmen des Vereins, stets unter der Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern, durch.

Auf die gleiche Ebene sind hier zu stellen: Wolfgang Koch (30 Jahre in der Vorstandschaft, Ehrenmitglied / verst. 2012) und Josef Seidel (15 Jahre in der Vorstandschaft, Ehrenmitglied, verst. 2018) Besonders herauszuheben ist jedoch Hans Sommer welcher 39 Jahre in der Vorstandschaft des Vereins tätig war, davon 24 Jahre als 1. Vorsitzender (1976-2000), jetzt Ehrenvorsitzender. Hans Sommer



wird als „Vater des Sports in Haiming“ bezeichnet, ohne ihn wären die Vereinsgründung 1961 und die permanente, positive Entwicklung des Vereins nie zustande gekommen. Ebenso engagiert hat Rupert Koch den Verein 20 Jahre lang (2000 bis 2020) als 1. Vorsitzender geleitet, insgesamt war er 44 Jahre in der Vorstandschaft und ist jetzt ebenfalls Ehrenvorsitzender.

Besonders hervorzuheben ist, dass mit Anton Maier, selbst seit 29 Jahren schon in der Vorstandschaft, mit der Amtsübernahme des 1. Vorstands im Okt. 2020 jetzt erst der vierte Vorsitzende des Vereins tätig ist und dass von den Gründungsmitgliedern bis dato noch immer 20 treu dem Verein angehören. Sie sind auch der harte Kern und stehen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Alles würde nicht funktionieren ohne die vielen Funktionäre in Vorstandschaft und Abteilun-

gen, die Übungsleiter, das Personal, welche seit Bestehen unermüdlich zum Wohle des Vereins beigetragen haben und immer noch beitragen.

Die Gemeinde Haiming hat den Verein bei allen Maßnahmen immer mit voller Kraft finanziell unterstützt. Sie hat auch den Grund für das Sportareal beschafft. Das am Schulgelände vorhandene Sportareal (Beach-Volleyball-Platz) und von 1974 bis 2015 die Stockbahnen sowie die Einfach-Schulturnhalle (24 x 12m) kann bzw. konnte der Verein kostenlos nutzen.



Fotos: Josef Pittner

Mit der Schulturnhalle ging 1974 für die damals schon etablierten Hallensportarten (Tischtennis und Frauenturnen) eine Leidenszeit zu Ende. Fast fünf Jahre lang übten sie ihren Sport im Schulgebäude aus. Vor und nach dem Sport mussten sie immer ein Klassenzimmer aus- und einräumen.

Schließlich war die Gemeinde Haiming auch bereit, die finanziellen Mittel für einen Turnhallen-Neubau zur Verfügung zu stellen. Das Gelände, auf der die Halle errichtet wurde, ist von der Gemeinde per Erbpachtvertrag an den SVH übertragen worden. Die preisgekrönte Halle konnte 2016 in Betrieb genommen werden.

Seit dem Jahre 2000 sind auch Werbung und Sponsoring im Sport nicht mehr wegzudenken. Hier kann sich der Verein bei mittlerweile rund 100 Werbern, Sponsoren und Gönnern auf de-

ren Unterstützung verlassen.

Ein besonderes Augenmerk richtet der SV Haiming von Beginn an auf seine Sportanlagen und das Sportheim mit Gastwirtschaft (erbaut 1979-81). Die Sportanlagen werden seit Vereinsgründung in Eigenregie des Vereins gehegt und gepflegt.

Seit 1981 hat sich die Mitgliederzahl des Vereins fast verdoppelt. Der Beginn dieser Entwicklung ist zurückzuführen auf eine Aktion vom Josef Seidel, der damals von Haus zu Haus gegangen und Mitglieder angeworben hat. Heute zählt der SV

Haiming 1.068 Mitglieder.

Richtungsweisend und Mitte der 80iger Jahre für einen Verein dieser Größenordnung totales Neuland war die Etablierung einer Vereinsgeschäftsstelle. Aufgrund des stetig gewachsenen Vereins, was Angebot und Mitglieder betrifft, ist diese mittlerweile unverzichtbar. Brigitte Sommer seinerzeit, und heute Sabine Sommer, leiteten bzw. leiten mit Umsicht und Geschick diese Geschäftsstelle.

In dem im November 2018 eingerichteten „Vereinsbüro“ in der Sporthalle steht Alois Riedhofer einmal wöchentlich als Ansprechpartner für alle Mitglieder-Standard-Geschäfte zur Verfügung – sobald auch das wieder erlaubt ist.

Dann wird auch wieder fleißig trainiert, gespielt, gekämpft und auch der 60. Geburtstag wird noch gebührend gefeiert! cs



Telefon: 98870

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Künftige Klärschlammmentsorgung

Die Gemeinde Haiming konnte ihren jährlichen Klärschlammfall von 600 bis 800 Tonnen bislang einer landwirtschaftlichen Verwertung zuführen. Dazu erfolgen vor einer Ausbringung ausführliche Laboranalysen. Da Klärschlamm grundsätzlich ein wertvoller Dünger ist und sich Landwirte damit den Kauf von Düngemitteln ersparen, ist die Annahme des Klärschlammes interessant. Da natürlich auch Spurenelemente von beispielsweise chemischen Reinigungsmitteln im Klärschlamm sind, ist eine gewisse Vorsicht angebracht. Der Staat hatte deshalb vorsorglich einen Klärschlammmentschädigungsfonds eingerichtet, der im Falle einer Kontamination eine Entschädigungszahlung entrichten würde. In diesen Fonds zahlen alle Anlagenbetreiber ein, die Klärschlamm landwirtschaftlich ausbringen. Die Zahlspflicht ist aber seit vielen Jahren ausgesetzt, weil die finanzielle Ausstattung des Fonds bei fast 64 Millionen Euro liegt und bislang keine Entschädigungsleistung erbracht werden musste. Ungeachtet der offensichtlich unproble-

matischen landwirtschaftlichen Nutzung des Klärschlammes wird dieser Weg in Zukunft verbaut und die Anlagenbetreiber in eine thermische Verwertung des Klärschlammes gezwungen. Nur gibt es dafür derzeit keine bzw. zu wenig geeignete Anlagen. Die Gemeinde Haiming muss sich deswegen Kapazitäten in Verbrennungsanlagen sichern. Diese Kosten zahlt der Nutzer der Abwasserbeseitigungsanlage, also der Bürger. Das Ganze ist zwar eine wirksame aber keine sehr intelligente Vorgehensweise. Klärschlamm ist nicht nur voller Nährstoffe sondern auch Grundlage für Humusaufbau. Ihn zu verbrennen ist deswegen viel zu schade, es steckt nämlich auch noch eine große Menge Energie und weiterer Ressourcen in ihm. Auch diese Energie wird mit neuem Energieeinsatz vernichtet. Zur Problemlösung wäre Erfindergeist gefragt. Anregung: Vielleicht gibt es ja einen Studenten, der seine Masterarbeit dem Thema „Alternativen zur thermischen Klärschlammmentsorgung“ widmen könnte?

Netzausbau und Gigabit-Verfahren

Die Telekom baut ihr Leitungs- und Funknetz beständig aus. Wer sich über die Versorgung in seinem Wohnumfeld informieren will nutzt die Adresse www.telekom.de/netzausbau oder die Telefonnummer 0800/3301000 bzw. den Telekom-Shop in Burghausen.

Für die weitere Glasfasererschließung im Gemeindegebiet wurde mit der Telekom ein Vertrag geschlossen, der bis 2025 umgesetzt wird. Es werden weiße Flecken geschlossen und manche Bereiche besser versorgt. In einem weiteren Projekt erfolgt eine Verbesserung auf Gigabit-Niveau (Gigabit-

Richtlinie). Hierbei führt die Gemeinde Haiming das Markterkundungsverfahren in interkommunaler Zusammenarbeit mit den Gemeinden Markt, Stammham und Erlbach durch. Der Schwerpunkt des Gigabit-Programms dürfte im Bereich Niedergottsau liegen. Grundsätzlich gibt es dort weitgehend eine Gigabit-Leistung von Vodafone, aber die bautechnischen Reserven für weitere Anschlüsse sind erschöpft. Wer im Rahmen des Gigabit-Verfahrens einen Auftrag erhält, steht erst nach der Ausschreibung fest. Für die Umsetzung der Maßnahme ist mit längeren Zeiträumen zu rechnen.

Mikrozensus 2021

Für den Mikrozensus 2021, eine umfangreiche Haushaltsbefragung, wurden auch Adressen in Haiming ausgewählt.

Das Bayerische Landesamt für Statistik in Fürth bittet alle

Haushalte, die im Laufe des Jahres 2021 eine Ankündigung zur telefonischen Befragung erhalten, die Arbeit der Interviewerinnen und Interviewer zu unterstützen.

Führerscheinumtausch

Nach einer EU-Richtlinie sollen ab 2033 nur noch fälschungssichere Führerscheine im Umlauf sein. Sie sollen in einer einzigen Datenbank gespeichert werden, um Missbrauch zu verhindern. Dazu müssen in Deutschland aber rund 15 Millionen bis 31.12.1998 ausgestellte (Papier-Führerscheine sowie ca. 28 Millionen weitere zwischen dem 01.01.1999 und 18.01.2013 ausgegebene Scheckkartenführerscheine umgetauscht werden. Die Umtauschfristen betreffen auch Führerscheine, die in der ehemaligen DDR ausgestellt wurden.

Damit der Ansturm auf Führerscheinstellen nicht zu groß wird, soll der Zwangsumtausch in Stufen erfolgen. Den Anfang machen die Führerscheinhalter, die in Jahren 1953 bis 1958 geboren sind: Sie müssen den Umtausch bis zum 19.01.2022 erledigt haben. Verstreicht diese Frist, kann für PKW-Fahrer ein Bußgeld von zehn Euro fällig werden. Die Bearbeitung des Führerscheinumtauschs dauert in der Regel zwischen vier bis sechs Wochen. Der alte Führerschein kann als Andenken behalten werden,

wenn ihn der Sachbearbeiter in der Führerscheinstelle entwertet hat.

Der Umtausch kann auch online erfolgen. Über den Online-Dienst „Führerscheinumtausch“ kann der Antrag beim Landratsamt gestellt werden. Dazu brauchen Bürger entweder ihren Personalausweis mit freigeschalteter eID oder sie registrieren sich mit Benutzername und Passwort. Anschließend wird der Bürger Schritt für Schritt durch den Prozess geführt und gibt seine Altdaten aus seinem bisherigen Führerschein ein. Gebühren können online entrichtet werden. Allerdings muss noch eine Kopie des Personalausweises, ein Lichtbild und ein Formular mit Unterschrift des Bürgers per Post aufs Amt geschickt oder persönlich vorbeigebracht werden. Die neuen Kartenführerscheine sind auf 15 Jahre befristet.

Ein Blick über die Grenzen: In Estland und in Norwegen ist man noch einen Schritt weiter. Dort gibt es den digitalen Führerschein auf einer App. Bei einer Kontrolle zeigen die Autofahrer ihren Führerschein mittels Smartphone vor.

Stromstörung?

Wenn einmal zuhause der Strom ausfällt, dann stellt sich die Frage nach der Ursache. Häufig ist dies eine Fehlerquelle im Haus, manchmal aber auch eine Fehlerquelle im Stromversorgungsnetz. Ein Blick in die Stromstörungskarte Deutschland kann bei der Ursachensuche weiterhelfen. Unter www.stoerungsauskunft.de

haben die Netzbetreiber eine interaktive Karte bereitgestellt, aus der man ablesen kann, ob in der Nachbarschaft oder im Ort ein großflächiges Problem besteht. Hier kann man auch eine Stromstörung melden, wenn man sich sicher ist, dass die Fehlerquelle nicht im eigenen Haus besteht.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

April

- 10. Samstag Bund Naturschutz, Kreisgruppe Altötting: Biberekursion mit Felix von Ow
14:00 Uhr, Haiminger Au, Treffpunkt Schwaig
- 22. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt

Mai

- 9. Sonntag Theater für die Jugend: Straßentheater auf dem Platz beim Kellerwirt
15:00 Uhr: „Momo-Margarita“
17:00 Uhr: „Verschwender“
- 9. Sonntag KDFB Haiming: Maiandacht
19:00 Uhr, beim Erlacher, Viehhausen
- 27. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt
- 29. Samstag FF Niedergottsau: Patenbitten der FF Markt
19:30 Uhr, Sportplatz Niedergottsau

Juni

- 7. Montag PGR Haiming: Bibelkreis
20:00 Uhr, bei Irmgard Strasser oder online
- 14. Montag PGR Haiming: Lebensmosaikabend für Frauen
19:30 Uhr, Fahnbach oder online
- 24. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt

Juli

- 14. Mittwoch Seniorenheim: Sommerfest
16:00 Uhr, Seniorenheim
- 17./18. Sa/So Gasthaus Mayrhofer: Kunst- und Handwerksmarkt
10:00 - 18:00 Uhr, Niedergottsau, Dorfstraße 6
- 19. Montag PGR Haiming: Bibelkreis
20:00 Uhr, bei Helga Eder oder online
- 24. Samstag FF Haiming: Dorffest - Details folgen
15:00 Uhr, Feuerwehrhaus
- 29. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 31. Samstag FF Niedergottsau: Niedergerner Weinfest
18:00 Uhr, Dorfplatz Niedergottsau

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.

Personelle Veränderungen im EWO

Vor gut einem Jahr, am 1. Januar 2020, hat Petra Vilzmann aus Haiming den Dienst im Einwohnermeldeamt angetreten. Nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Rottal-Inn war sie dort einige Jahre in der Kreditabteilung tätig. Wegen des Umzugs nach Haiming im Jahr 2000 wechselte sie zur damaligen Sparkasse Altötting-Burghausen in die Abteilung Rechnungswesen. Im Zuge der Sparkassen-Fusion 2009 wurde sie nach Mühldorf versetzt. Nach der Rückkehr aus der Elternzeit 2014 war sie wieder, dann aber nur in Teilzeit, in Mühldorf beschäftigt. Um Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen, hat sich Petra Vilzmann bei der Gemeinde Haiming um eine Stelle beworben und bekam Ende 2019 die Zusage. Seither arbeitet sie halbtags am Vormittag im EWO und ist, entsprechend ihrer Ausbildung und nach diversen Kursen, zugleich stellvertretende Kassenverwalterin. Das kollegiale Miteinander hat die Einarbeitungszeit enorm erleichtert. Neben dem kurzen Weg zur Arbeit schätzt sie besonders die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben.

Deshalb fühlt sie sich rundum wohl und hat ihren Entschluss, den Arbeitgeber zu wechseln, nicht bereut.

Momentan finden weitere personelle Änderungen im Einwohnermeldeamt statt. Wie bekannt, hat sich Franziska Rauschecker



Foto: Josef Pittner

entschieden, eine Ausbildung zur Pflegefachkraft zu beginnen. Als Nachfolgerin hat zum 1. Januar **Hanna Merschformann** aus Mehring ihre Stelle übernommen. Da Gabi Bernhard-Kriegsch zum 1. Mai in den Ruhestand tritt, wird **Simone Strohhammer** aus Kirchdorf ihre Stelle einnehmen. *jop*

Straßentheater in Haiming

Das „Theater für die Jugend“ präsentiert

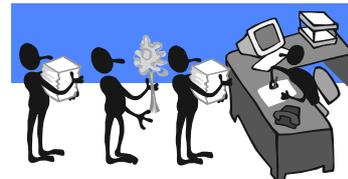
Ferdinand Raimunds „Verschwender“ – eine musikalische Komödie um einen Millionenerben

und „Momo-Margarita“ – ein wahrhaftes Familientheaterspektakel als Straßentheater auf ihrer rollenden Barockbühne.

Termine:

„Momo-Margarita“, Platz beim Kellerwirt Haiming, 9.5., 15:00
„Der Verschwender“, Platz beim Kellerwirt Haiming, 9.5., 17:00
Ausweichtermin bei Regen: 16. Mai

Eintritt ist frei



Fundgrube

➤ Gut erhaltener **Schreibtisch**, **Multifunktionsdrucker** „Canon“ mit Druckerpatronen

und blauer **Ledersessel** mit Hocker (von IKEA) günstig abzugeben (☎ 538).

➤ **Tintenstrahl-Multifunktionsdrucker** HP ENVY 4525, WLAN fähig, zu verschenken (☎ 986930).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

Die NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Christian Szegedi (cs)

PFOA in Lebensmitteln

Eine beruhigende Nachricht gibt es in Sachen Lebensmittel aus dem Garten und PFOA: Die Untersuchung von verschiedenen Gartengemüsen, die im Herbst 2020 in einem Haiminger Garten geerntet wurden, ergab keine nachweisbaren PFOA-Werte. Gleiches gilt für Obst (geerntet 2019), Milch, Käse und Eier (Produktion 2019) – auch in diesen ist PFOA nicht nachweisbar. Belastungen fanden sich in

Fleisch und Innereien von Wildschweinen und in einem Fall im Jahr 2018 auch in geringem Maß auch in Innereien eines Freiland-schweines. Insgesamt ist somit festzustellen, dass Gartenbau in der Gemeinde problemlos möglich ist. Der genaue Untersuchungsbericht wird auf der Homepage veröffentlicht oder kann per Mail beim Bürgermeister angefordert werden (bgm@haiming.de). *wb*

Müll im Wald: Das geht gar nicht!

Wer öfters im Wald oder der Au unterwegs ist, wird immer öfter die Entdeckung machen: Manche Mitbürger verwenden ihn als Müllhalde. Es scheint so, als würde die „Müllmoral“ ins Uferlose sinken. Aber nicht nur Haushaltsabfall oder auch Sperrmüll und elektronische Geräte werden entsorgt, mehr und mehr wird es zur Unsitte, Gartenabfälle im Wald zu entsorgen (z.B. Yucca-Palm-Büsche, Gartenlilien, Kirschlorbeer). Das kann für den sowieso schon gestressten Wald fatale Folgen haben.

Mit diesen Abfällen können Krankheiten, Pilze, Schädlinge, etc. aus dem Garten in den Wald übertragen werden, begünstigt

durch den Klimawandel verdrängen sie dann einheimische Waldpflanzen und breiten sich aus. Das kann nicht unser Wald der Zukunft werden!

Diese Dinge gehören auf den Komposthaufen. Wenn der noch nicht vorhanden ist, dann eben zu den bekannten Sammelstellen. Gartenabfälle im Wald entsorgen, das geht gar nicht, das ist wie bei Rot über eine Kreuzung fahren. Wir bitten also dringend darum, Müll und Gartenabfälle so zu entsorgen, dass die Umwelt nicht geschädigt wird. Die Kosten für Sperrmüll oder Grüngut werden bestimmt niemanden überfordern. *wb*



Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Diese Probeflächen werden im Auftrag des Landesamtes für Umwelt von April 2021 bis Oktober 2023 begangen und bewertet. Die Untersuchungen haben keine Konsequenzen für die Grundstückseigentümer und stellen auch keine Beeinträchtigung der Flurstücke dar. Auskünfte erteilt die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt.

Am 18.3.2021 hat Dr. Moser, Leiter der Umweltabteilung der Fa. Wacker, die Daten zur Grundwasserentnahme im Jahr 2020 mitgeteilt. Die Grundwasserförderung ist notwendig, wenn das von Überackern bezogene Mühlbachwasser nicht zur Verfügung steht oder wegen Verunreinigung nicht zur Aufbereitung für Reinstwasser verwendet werden kann.

Fortsetzung Seite 7

Instandsetzung von Forstwegen

In den vergangenen Wochen wurden sowohl private wie öffentliche Forstwege in den Bereichen Leichspoint – Hochreit – Kemerting sowie Spannloh mit hohem Aufwand instandgesetzt, da sie auf weiten Strecken nicht mehr für die Holzabfuhr geeignet waren. Trotz Verdichtung mit einer Rüttelwalze müssen diese Wege teils mehrere Monate geschont werden, um eine höhere Festigkeit zu erlangen. Deswegen ist eine Benutzung für Kraftfahrzeuge und Pferde, nicht aber für Spaziergänger, untersagt bis die erforderliche Festigkeit erreicht ist. Die Eigentümer bitten um Verständnis für diese – mit der Gemeinde abgestimmten - Maßnahmen, die durch eine

entsprechende Beschilderung bekannt gemacht wurden.

In der ersten Märzhälfte wurde die Gemeindeverbindungsstraße von Winklham Richtung Niedergottsau im Bereich Schwarzloh umfassend instandgesetzt. Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit, dass im Waldbereich die Forstwege auch saniert wurden und beauftragte deswegen die Fa. Pinzl mit der Maßnahme. Die Gesamtkosten betragen 6.688 EUR, wobei 3.546 EUR auf das Material entfallen. Der Materialaufwand auf der rd. 500 Meter langen Strecke war deswegen höher, weil Vertiefungen und ausgefahrene Kurven ausgeglichen werden mussten. *fo*



Foto: Felix von Ow

Schließanlage Unterer Wirt

Derzeit wird coronabedingt der Untere Wirt nur eingeschränkt genutzt. Im Normalbetrieb gibt es aber eine Vielzahl von Nutzern der verschiedenen Räume und in den vergangenen Jahren wurde auch eine Vielzahl von Schlüsseln ausgegeben. Mittlerweile ist nicht mehr nachvollziehbar, welche Schlüssel im Umlauf sind und welche Personen zu den verschiedenen Räumen Zutritt haben. Der neue Hausmeister hat deswegen einen Vorschlag für ein neues Schließsystem erarbeitet, das über ein elektronisches Schließsystem umgesetzt werden soll. Dieses System ist individuell programmierbar und hat eine Reihe von Vorteilen: Jeder einzelne

Schlüssel ist individuell programmierbar und kann bei Verlust gesperrt werden. Damit ist auch die Ausgabe der Schlüssel und deren Überwachung wesentlich besser zu handhaben. Die einzelnen Zylinder sind einfach und schnell einzubauen und es ist kein Stromanschluss erforderlich, da die Zylinder mit Batterie versorgt werden und die Lebensdauer bei ca. 6 Jahren liegt. Alle Türen können mit einer Panikfunktion ausgerüstet werden, sind also von innen jederzeit zu öffnen. Die Kosten für diese Umrüstung belaufen sich gem. Angebot der Fa. Winkhaus auf 8.000 EUR. Der Gemeinderat stimmte dieser Beschaffungsmaßnahme zu. *wb*

Mauersegler und Schwalben – unsere Sommerbotschafter

Mauersegler? Wie sehen die denn aus? Eine häufige Reaktion jetzt in den ruhigeren Wintermonaten. Wenn Mauersegler, diese schnellen Flieger, von Mai bis August in Trupps um die Häuser flitzen und ihr durchdringendes „Zirrr“ hören lassen, wecken sie das Gefühl: Jetzt ist Sommer!

Gleiches gilt auch für die Rauch- und Mehlschwalben die vor allem aus den landwirtschaftlichen Betrieben bekannt sind.

Schwalben und Mauersegler sind „Kulturfolger“ und haben sich menschliche Siedlungen als Lebensraum erobert. Gebäude sind für sie nichts Anderes als eine

eine Bestandsaufnahme der Brutplätze durch. Dr. Dorothea Friemel, die Leiterin des Projektes, ist sich sicher, dass es im Gemeindegebiet von Haiming noch viele Brutvorkommen gibt, in denen Schwalben für Nachwuchs sorgen.

Sie bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei diesem Artenschutzprojekt. Wer hat Schwalben und / oder Mauersegler bei sich am Haus oder im Stall? Wo fliegen insbesondere Gruppen von Mauerseglern morgens und abends im sogenannten Formationsflug? Entscheidend ist der Erhalt bestehender Brutplätze, denn



„Felslandschaft“, die sie für ihre Nester benötigen: Mehlschwalben an Wänden außerhalb von Gebäuden, Rauchschnalben auf kleinen Vorsprüngen in Ställen und die Mauersegler in kleinen Höhlen im Traufbereich von Dächern. Ihre Nähe zum Menschen wird ihnen jetzt jedoch zum Verhängnis. Denn durch Bau- oder Sanierungsmaßnahmen werden bewusst oder unbewusst ihre Nistplätze beseitigt. Bundesweit sind daher sowohl Mehlschwalbe als auch Mauersegler auf der Roten Liste als „gefährdet“ eingestuft.

Noch gibt es diese rasanten Flieger bei uns und ihre Bestände sollen gesichert werden. Im Rahmen des Projektes „Noch pfeifen es die Spatzen von den Dächern – unsere Gebäudebrüter“ führt die untere Naturschutzbehörde

Text und Foto: Dr. Dorothea Friemel

Mauersegler und Schwalben sind sehr ortstreu und sie kommen jedes Jahr zum gleichen Brutplatz zurück. Hauseigentümer können daher einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten, wenn sie insbesondere bei geplanten Baumaßnahmen auf Mauersegler Rücksicht nehmen. Mit einem zusätzlichen Angebot an geeigneten Brutplätzen z. B. durch spezielle Nisthilfen können Brutkolonien unterstützt werden. So werden Segler und Schwalben auch zukünftig bei uns ein Sommergefühl verbreiten.

Meldungen sowie weitergehende Informationen erteilt Dr. Dorothea Friemel, uNB im Landratsamt Altötting,

Tel. 08671 – 502 763, Email Dorothea.Dr.Friemel@lra-aoe.de.

Öko-Projekte im Jahr 2021

Das Frühjahr ist da und damit werden auch die Planungen für aktive Artenschutzvorhaben im Bereich der Landwirtschaft aktuell: Mit Ortsobmann Johannes Hofer hat der Bürgermeister vereinbart, dass sich der Gemeinderat wieder an einer Patenschaft für Blühflächen beteiligt. Die Blühfläche entsteht heuer auf der Ackerfläche beim Gruin; es ist eine einjährige Blühfläche, die wieder bis zum nächsten Frühjahr stehen bleibt, um die angesiedelten Tiere über den Winter zu bringen (wie letztes Jahr beim Lagerhaus). Besonderheit ist dieses Jahr ein 3 - 6 m breiter Schutzstreifen mit einer abgestimmten Mischung für Niederwild, der den Blühstreifen von der normalbewirtschafteten Fläche trennt.

Die Mitglieder des Gemeinderates spenden ihr Februar-Sitzungsgeld für diese Blühfläche und der Bürgermeister stockt den Betrag auf, so dass damit 1.500 m² angelegt werden können.

Wer sich noch an der Aktion Blühwiese des BBV-Ortsverbandes Haiming beteiligen will: Mit 35 EUR entstehen weitere 100 m² Blühwiese. Mitteilung an Johannes Hofer (johannes9586@freenet.de oder 08678 208560) genügt.

Neben dieser Blühfläche plant

der BBV-Ortsverband Haiming in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband weitere Maßnahmen für den Artenschutz:

Zwei ganzjährige Kiebitzbrachen werden in Schwaig eingerichtet mit 0,44 ha.

Auf vier Feldern in der Au (auf 8,9 ha) wird zum Schutz von Bodenbrütern die Bodenbearbeitung erst ab 01.06. stattfinden.

Beim Feld am Lagerhaus (9,5 ha) wird der Sommerweizen mit doppeltem Reihenabstand gesät. Zudem wird er ohne Mineraldünger, ohne Insektizid, ohne Fungizid und ohne Wachstumsregler groß gezogen. Dieses Gesamtkonzept dient den Bodenbrütern, der Artenvielfalt und dem Natur- und Grundwasserschutz.

Auf den beiden großen Feldern in Fahnbach und in Neuhaus (zusammen 14,4 ha) werden pro ha 3 Lerchenfenster geschaffen und jeweils ein Blühstreifen mit ca. 3000 m² angelegt, damit das Nahrungsangebot für die Lerchen sichergestellt ist.

Bei allen Ackerflächen wird ein mindestens 20 m breiter, extensiv bewirtschafteter Streifen (kein Dünger und kein Pflanzenschutz) angelegt und bei allen Wiesen wird ein 10 m breiter Extensivstreifen eingehalten. Dies dient dem Schutz der Oberflächengewässer. *wb*

Fortsetzung von Seite 6:

Gemeinderat

Für Kühlzwecke war im Jahr 2020 eine Grundwasserentnahme von ca. 94.000 m³ erforderlich. Der Bedarf an Grundwasser zur Beimischung für die Reinstwasseraufbereitung war sehr gering: Es wurden nur 4.500 m³ benötigt. Denn eine organische Verunreinigung des Mühlbachwassers trat nur in wenigen kurzen Phasen auf. Insgesamt betrug die Menge des geförderten Grundwassers ca. 101.000 m³ und liegt damit ganz erheblich unter der genehmigten Menge von 1,3 Mio m³ pro Jahr. Die kontinuierlichen Pegelmessungen am Kressenbach und

Stegbach zeigen keinerlei Einfluss der Grundwasserentnahme auf die Abflussmengen. Dr. Moser teilte weiter mit, dass eine Methode entwickelt wurde, um Harnstoff aus dem Mühlbachwasser zu entfernen. Damit verbleiben lediglich noch niedermolekulare organische Fraktionen, die zeitweise zu Qualitätsproblemen führen können. Die Grundwasserentnahme kann dadurch weiter reduziert werden; diese Anlagenerweiterung bei der Reinstwassergewinnung soll Ende 2021 in Betrieb gehen. Für die weiter notwendige Grundwasserentnahme wird die Fa. Wacker im Sommer die Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis beantragen. *wb*

Menschen im Niedergern

Alois Riedhofer schaut zufrieden auf 90 Jahre zurück

Alois Riedhofer ist dem Herrgott dankbar, dass er nun schon seit gut 30 Jahren die Früchte seines erfüllten Arbeitslebens genießen darf. Mit gerade mal 14 Jahren begann er kurz vor Kriegsende eine Maurerlehre. Nach bestandener Gesellenprüfung wechselte er zur Baufirma Strasser, wo er es mit Sachverstand



und viel Fleiß in jungen Jahren bis zum „Kapo“ brachte und als solcher bei vielen Großbaustellen verantwortlich war. Selbst ein schwerer Arbeitsumfall warf ihn nicht aus der Bahn und er schaffte es, trotz Beinprothese, mit Ehrgeiz die beruflichen Herausforderungen zu meistern. Bedauert hat Alois, dass er so gehandicapt, seinen vier Söhnen Alois, Josef, Günther und Christian als Vater nur bedingt gerecht werden konnte. Doch gemeinsam mit seiner Frau Johanna, die er im August 1955 heiratete, schufen sie in Daxenthal ein Nest der Geborgenheit für die junge Familie. Und

so ist es nicht verwunderlich, dass der Jubilar nun seit Jahren in der Familie seines ältesten Sohns treu umsorgt wird und den Lebensabend genießen darf. Leider ist seine Frau Johanna 2014 Jahren zu früh gestorben, die zuvor zwölf Jahre auf den Rollstuhl angewiesen, von ihm gepflegt wurde. Umso mehr freut er sich an seinen sechs Enkelkindern und vier Urenkeln. Neben seinen Verpflichtungen in Familie und Beruf war ihm das gesellige Leben in der Gemeinde stets wichtig und so ist er bis heute Mitglied bei den Falkenschützen, im Altmännerverein und förderndes Mitglied bei der FF-Niedergottsau.

Auch ehrenamtlich hat sich Riedhofer engagiert. Drei Jahre, von 1966 bis 1969, gehörte er dem Gemeinderat der früheren Gemeinde Piesing an. Es waren wohl die entscheidendsten Jahre für die weitere Entwicklung der heutigen Gemeinde. Die Idee der Zusammenlegung der beiden Gemeinden Piesing und Haiming war heftig umstritten. Vor allem die Piesinger Räte waren dagegen. Nur eine Minderheit, zu der auch Alois Riedhofer gehörte, votierte bei der entscheidenden Abstimmung für die Verschmelzung der beiden Gemeinden, der Geburtsstunde der Gemeinde Haiming. Dass ihm dieses Verhalten besonders einige Niedergottsauer verübelten, musste er lange erdulden. Aus heutiger Sicht eine wohl weitsichtige Entscheidung, für die man ihm heute dankbar sein muss. *jop*

Seit zehn Jahren Hausmeister der Grundschule

Es war für die Grundschule ein Glücksfall, dass vor zehn Jahren Rudi Bauer entschieden hat, am Ende seines Berufslebens, sich für die freiwerdende Stelle des Hausmeisters zu bewerben und damit die Nachfolge von Josef Auerhammer anzutreten. Bei einem Gespräch, anlässlich seines 75. Geburtstags am 8. März, bestätigte er, dass er diese Entscheidung nicht bereue. Er freue sich, dass es ihm in fachlicher und gesundheitlicher Sicht möglich ist, diese vielfältige Aufgabe zu erfüllen. Zu diesen Aufgaben gehört das tägliche Aufsperrn der Schule um 7 Uhr in der Früh, die Kontrolle der Haustechnik und der Heizung.



Fotos: J. Pittner

Mit Corona leben - Auswirkungen auf den Schulalltag

Nach einem dreimonatigen Lockdown, der vor allem in den Schulen von den Pädagogen, den Schülern und den Eltern viel Geduld und Verständnis abverlangte, gibt Schulleiterin Sabine Birneder Auskunft, wie sich dies im Schulalltag ausgewirkt hat. Eingangs zeigte sie sich halbwegs zufrieden, dass die neuen,



Für die Lehrerinnen ist die Vorbereitung und Organisation des Online-Unterrichts sehr zeitaufwendig aber auch interessant, weil dadurch der Umgang mit den digitalen Medien im Unterricht gefördert wird.

momentan geltenden Regeln eine gewisse Verlässlichkeit gewährleisten. Der Inzidenzwert am Freitag bestimmt, wie in der darauf folgenden Woche verfahren wird. Zuvor war es ein Wechselbad der Gefühle. Es herrschte Ungewissheit, was am nächsten Tag oder übermorgen gilt. Die Kinder haben das am wenigsten verstanden. Nun gibt es zwei Pläne, A=Präsenzunterricht und B=Homeschooling oder „Bestes draus machen“, wie Birneder schmunzelnd hinzufügt. Beim Präsenzunterricht unter den Hygienebedingungen hat sich die Anschaffung von Einzelstischen in den Klassenzimmern als großer Vorteil erwiesen. Dadurch sind die Abstandsregeln problemlos einzuhalten. Und im Homeschooling hat sich auch eine gewisse Routine eingestellt. Im Bewusstsein, dass diese Form des Unterrichts den realen Präsenzunterricht nicht ersetzen kann, sind wir bemüht einen abwechslungsreichen Stundenplan aufzustellen, der über die reine Wissensvermittlung hinausgeht.

Sein naheliegender Wohnort, Am Kirchkofeld, macht es ihm möglich auch kurzfristig vor Ort sein zu können, wenn Hilfe gebraucht wird, z. B. bei Baumaßnahmen oder wenn Lieferungen kommen. Er kümmert sich auch darum, dass die Spielsachen der Mittagsbetreuung in einem ordentlichen Zustand sind. Durch sein freundliches Wesen ist er in der Schulfamilie, bei den Lehrerinnen und bei den Schü-

Wir achten darauf, dass das Wochenprogramm sowohl digitale und analoge Angebote beinhaltet, dass ausreichend Raum ist für Pausen und Bewegungs- und Kreativangebote. Wenn auch der unmittelbare Kontakt zu den Schülern sehr vermisst wird, sind wir umso mehr bemüht, den Kontakt untereinander digital zu intensivieren, sagt Birneder. Dies geschieht durch die täglichen, zeitversetzten Videotreffen in den jeweiligen Klassen oder es werden Glückwünsche und Geburtstagspost digital verschickt. Auch untereinander tauschen die Schülerinnen und Schüler ihre Freizeitaktivitäten



Über die Tablets erhalten die Schülerinnen und Schüler den Lernstoff übermittelt, halten Kontakt zu den Lehrerinnen und tauschen sich mit den Klassenkameraden aus.

online aus, wie z. B. die Radl-Aktion im Herbst, die Challenge „Barfuß im Schnee“ oder aktuell auf Padlet „Hallo Frühling“, wo die Kinder den anbrechenden Frühling mit Fotos festhalten und ins Netz stellen. Insgesamt, stellt die Schulleiterin fest, hat sich der Kontakt zu den Eltern im Vergleich zu früher intensiviert. In diesen Zeiten hat es sich als Vorteil erwiesen, dass die Partnerschaft zwischen Eltern und Schule auch vor Corona schon gepflegt wurde. Dennoch ist es eine Herausforderung, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Schulleiterin dankt allen, ihren Kolleginnen, den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Eltern, die allesamt enorm viel leisten, damit der Schulalltag gelingt. *jop*

lern gleichermaßen beliebt. Im Dezember 2013 zog der gebürtige Münchner mit seiner Lebenspartnerin von Burghausen nach Haiming. Seine berufliche Laufbahn begann er mit einer Schlosserlehre bei der Wacker-Chemie in Burghausen, wo er ununterbrochen bis zu seiner Pensionierung, zuletzt als Industriemeister in der Blechwerkstatt und Kunststofftechnik, beschäftigt war. *jop*